

Neues Selbsthilfebüro in NRW

Mit Hilfe von Stiftungsgeldern ist es gelungen, die Nebenstelle **Mülheim**, die bislang mit fachlicher Anbindung an die Kontaktstelle Oberhausen pro Woche drei Beratungsstunden anbot, zu einem Selbsthilfebüro mit halber Stelle auszubauen.

Achtung: Fehlernteufel! Im Rundbrief vom Dezember 2007 hat sich eine falsche Telefonnummer eingeschlichen: Die Telefonnummer des Selbsthilfebüros **Kreis Aachen** lautet 02 41 / 51 98 53 19.

Neue Broschüre: Tagungsdokumentation „Selbsthilfe – Vielfalt gestalten“

Unter dem Motto „Selbsthilfe – Vielfalt gestalten. Herausforderungen annehmen: Selbsthilfegruppen für Angehörige, Migration, seltene Erkrankungen.“ wurde am 30. August 2007 eine Fachtagung organisiert. Hierzu liegt nun eine Tagungsdokumentation vor, die wir dem Rundbrief beifügen. Weitere Exemplare können bei KOSKON angefordert werden.

Neues KOSKON-Verzeichnis/ und -Plakat

„Selbsthilferelevante landesweite Fach- und Beratungsstellen in NRW“ – so lautet der Titel der neuesten KOSKON-Broschüre. Aus der Erfahrung, dass zahlreiche Anfragen zu Themen kommen, die über die reine Selbsthilfeunterstützung hinausgehen hat KOSKON professionell tätige Einrichtungen recherchiert, die in NRW zu unterschiedlichen Themen landesweit Information, Beratung und Vermittlung bieten. Die Palette umfasst die Bereiche Erkrankung / Behinderung, Psychische Erkrankung, Sucht, Patient/inneninformation und Soziales / Lebensbewältigung.

Die Broschüre liegt bei. Weitere Exemplare können bei KOSKON angefordert oder als download unter www.koskon.de heruntergeladen werden.

Achtung: Seit dem Druck der Broschüre haben sich die Angaben der Epilepsie-Beratungsstelle

Bethel geändert: Tel: 05 21 / 32 96 62 10
 Fax: 05 21 / 32 96 62 29
 E-Mail: Beratungsstelle@Bethel.de

Wer auf KOSKON und die Selbsthilfe in NRW aufmerksam machen möchte kann das mit dem neu gestalteten KOSKON-Plakat (DIN A1-Format) tun; dass ebenfalls über KOSKON zu beziehen ist.

Selbsthilfebörse KOSKON NRW – „Seltene Erkrankungen“

In der Pharmazeutischen Zeitung „Medizin“ von Februar 2008 und in „Neue Apotheken Illustrierte“ von März 2008 ist ein Artikel zu dem Thema „Menschen mit seltenen Erkrankungen vernetzen“

erschienen. Darin wird das Verknüpfungsangebot für Menschen mit seltenen Krankheitsbildern und Problemen durch die Selbsthilfekoordination (SeKo) Bayern, Koordination für Selbsthilfe NRW (KOSKON) und der Möglichkeit einer bundesweiten Suche über die Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen (NAKOS) vorgestellt.

Unter www.koskon.de veröffentlicht KOSKON in der Selbsthilfebörse Gesuche von Betroffenen, die Austausch zu Themen wünschen, zu denen es in NRW keine Selbsthilfegruppe gibt. Folgende Themen sind neu hinzugekommen:

Kleptomanie ist eine ernsthafte psychische Erkrankung. Studien belegen, dass Frauen mit 70 - 77% überrepräsentiert sind. In der Hälfte der Fälle beginnt die Kleptomanie schon vor dem 20. Lebensjahr. Durch eine Psychotherapie kann die Erkrankung behandelt werden. Eine sinnvolle Ergänzung zur Therapie kann eine Selbsthilfegruppe sein.

Kontakt über: Netzwerk Selbsthilfe und Ehrenamt

Am Markt 2-4, 48282 Emsdetten, Tel: 0 25 72 / 9 60 16 84

Mandelkrebs, Tonsillenkarzinom - Information über Nachsorge und Behandlung der Folgen (Kopf-, Hals-, Bestrahlung) und Chemotherapie erwünscht.

Kontakt über KOSKON NRW

Neustrukturierung der Selbsthilfeförderung nach §20c SGB V

Das „Gesetz zur Stärkung des Wettbewerbs in der Gesetzlichen Krankenversicherung“ enthält weit reichende Änderungen in der Selbsthilfeförderung durch die Krankenkassen, die seit dem 01.01.2008 als §20c Sozialgesetzbuch V rechtswirksam sind.

Die Förderung umfasst zwei „Förderstränge“, die kassenartenübergreifende Gemeinschaftsförderung und die krankenkassenindividuelle Förderung.

Antragstellung für die kassenartenübergreifende Gemeinschaftsförderung (Pauschale Förderung):

Für das jeweilige Förderjahr ist ein Förderantrag von örtlichen Selbsthilfegruppen bis zum 31.03. an die federführende Stelle zu richten.

Antragstellung für die kassenindividuelle Förderung (Projektförderung)

Ein Antrag kann in der Regel bei jeder Krankenkasse gestellt werden.

Das „Ein-Ansprechpartner-Modell“ ermöglicht, dass nur noch ein Förderantrag innerhalb der Gemeinschaftsförderung zu stellen ist. In Nordrhein-Westfalen gibt es somit in 54 Kreisen und in jeder kreisfreien Stadt eine federführende Krankenkasse zur Umsetzung der gemeinschaftlichen Förderung.

Neu geregelt ist auch eine Beratung der Krankenkassen durch die Vertreter/ -innen der Selbsthilfe in Form eines Beirates. Die Förderentscheidung liegt jedoch allein bei den Krankenkassen.

Die Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassen/-Verbände in NRW hat zu den neuen Förderbedingungen ein Infopaket zur Verfügung gestellt. Unter www.koskon.de → Aktuelles finden Sie Anträge und weitere Informationen als Download.

Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.

Die Bundesweite Fachtagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG) findet vom 25.-27. Juni 2008 in Würzburg unter dem Thema „Dort, wo die Menschen leben. Brücken bauen, Netze bilden, Kooperationen stärken: Selbsthilfe in der Gemeinde“ statt.

Auf der Tagung wird ein weiter Bogen gespannt: Es geht um die Bedeutung von Selbsthilfegruppen für das Soziale im Gemeinwesen, um die Rolle von Selbsthilfekontaktstellen als Motor zur Stärkung zivilgesellschaftlichen Engagements wie auch als Mittler und Impulsgeber für eine Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen und Akteuren in der Gemeinde sowie – sozialpolitisch wie förderpolitisch – um Selbsthilfeförderung als Bestandteil einer umfassenden Engagementförderung.

Das Anmeldeverfahren wird im April 2008 gestartet. Mehr Informationen erhalten Sie über die Website <http://www.dag-shg.de>.

Erklärung zur Förderung der Familienhilfe und Familienselbsthilfe unterzeichnet

Der von der KOSKON als Beratungseinrichtung der Selbsthilfe begleitete Prozess hin zu einer gemeinsamen Erklärung zur Förderung der Familienselbsthilfe hat mit der Unterschrift der Beteiligten seinen Abschluss gefunden. Das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration NRW (MGFFI), Familienselbsthilfeorganisationen (FSO), Familienorganisationen (FHO) und der Paritätische NRW haben eine gemeinsame Erklärung zur Förderung der Landesgeschäftsstellenarbeit der familienbezogenen Selbsthilfe und der überörtlichen Organisationen der Familienhilfe unterzeichnet.

Künftig soll die Familienselbsthilfe größeres Gewicht erhalten. Folgende Ziele sind von besonderer Bedeutung:

- Weiterentwicklung der Netzwerkarbeit: Die Kooperation zwischen FHO und FSO wird vertieft. Die Selbsthilfearbeit der Landesverbände auf der örtlichen Ebene wird in Kooperation mit den Selbsthilfe-Kontaktstellen (KOSKON/KISS) verstärkt.
- FHO und FSO beraten, unterstützen und initiieren Selbsthilfegruppen und kooperieren gezielt mit schon bestehenden Gruppen. Dabei können sie die Serviceleistungen der Selbsthilfe-Kontaktstellen einbeziehen.
- Neue Themen und Problemfelder, die die Situation von Familien betreffen, werden in der Verbandsarbeit berücksichtigt
- Das ehrenamtliche Engagement wird verstärkt geschult und qualifiziert.

self-help emr – Euregionales Netzwerk im Internet

Seit nunmehr 20 Jahren arbeiten die Einrichtungen der Selbsthilfe- und Patientenunterstützung der Euregio Maas-Rhein in dem Netzwerk self-help emr zusammen. Anlässlich ihres Jubiläums stellten sie im Rahmen einer Pressekonferenz die neue Website www.selfhelp-emr.eu vor. Vertreten waren auch Teilnehmer/innen aus Selbsthilfegruppen, die von ihren Erfahrungen mit grenzüberschreitender Zusammenarbeit in der Selbsthilfe berichteten. Die Website informiert und orientiert über Ansprechpartner/innen in der Euregio Maas-Rhein. Dazu gehört die Städteregion Aachen und die Kreise Düren, Heinsberg und Euskirchen. Auf niederländischer Seite ist es die Provinz Limburg und in Belgien die Deutschsprachige Gemeinschaft sowie die Provinzen Limburg und Lüttich.

Arztrufzentrale für Hör- und Sprachbehinderte

Die nordrheinweite Arztrufzentrale der Kassenärztlichen Vereinigung koordiniert die Notfalleinsätze außerhalb der Sprechstunden. Unter der Fax-Nummer 02 03 / 5 70 64 44 ist sie auch für Hör- und Sprachbehinderte zu erreichen. Der oder die Hilfesuchende sollte unbedingt folgende Angaben faxen:

- die eigene Adresse
- kann eine Praxis aufgesucht werden oder ist ein Hausbesuch unumgänglich?
- die eigene Fax-Nummer

Mehr Informationen unter www.kvno.de.

Literatur

Selbsthilfegruppenjahrbuch



Seit 1999 gibt die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V., der Fachverband der Selbsthilfeunterstützung in Deutschland, das "selbsthilfegruppenjahrbuch" heraus. Es ist das einzige Medium, in dem bundesweit Berichte und Dokumentationen rund um die Selbsthilfe zusammen getragen werden. Alle bisher vorliegenden Jahrgänge stehen jetzt auch in Internet unter dem Link: <http://www.dag-selbsthilfegruppen.de/site/service/jahrbuch/> als PDF – Dateien zum Download bereit.

Das Jahrbuch kann jedoch auch mit einem frankierten Rückumschlag (DIN A4) kostenlos angefordert werden.

Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.
 c/o Friedrichstrasse 28
 35392 Gießen
 Tel.: 0641 / 99 456 12
 Fax: 0641 / 99 456 19
 E-Mail: dagshg@gmx.de

ISAB, Institut für Sozialwissenschaftliche Analysen und Beratung (Hg.): Weiterbildung älterer Menschen für bürgerschaftliches Engagement als Senior-Trainerin. Ein Kurskonzept für lokale Netzwerke. Bezug: ISAB, Overstolzenstraße 15, 50677 Köln, Tel. 02 21 / 41 20 94, E-Mail: isab@isab-institut.de, 225 Seiten, Kosten: 8,00 € Versandgebühr.

Die Publikation wird in Kürze auch als Download zur Verfügung stehen unter: www.isab-institut.de

Die Stiftung Mitarbeit in Bonn hat eine Broschüre herausgegeben:

Eine Veranstaltung planen. Tipps und Anregungen. Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen Nr. 5, 6. überarbeitete Auflage.

Zu beziehen über: Stiftung Mitarbeit, Bornheimer Straße 37, 53111 Bonn, Tel.: 02 28 / 60 42 40, E-Mail: info@mitarbeit.de, 52 Seiten, ISBN 3-928053-22-1. Kosten: 5,- Euro.

Verband forschender Arzneimittelhersteller e.V. (Hg.) (2007) Ethik-Handbuch. Ethisches Verhalten bei der Zusammenarbeit der forschenden Arzneimittelhersteller mit Ärzten, Patientenorganisationen und den anderen Partnern im Gesundheitswesen. Weitere Medien des VFA unter: www.vfa.de/publikationen

Ratgeber:

Arbeitsgemeinschaft der Selbsthilfegruppen für Psychose-Erfahrene: Psychisch krank – und nun? Handbuch und Wegweiser für psychisch Erkrankte, deren Angehörige und im sozial-psychiatrischen Bereich Tätige. Göttingen, 2007.

Bezug: Göttinger Gesundheitszentrum, Albanikirchhof 4-5, 37073 Göttingen, Tel.: 05 51 / 48 67 66, E-Mail: gesundheitszentrum-qoe@t-online.de

Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe e.V. (Düsseldorf): Die Rechte Behinderte Menschen und ihrer Angehörigen. Düsseldorf 2006, 36. Aufl.

Bezug: BAG SELBSTHILFE, Broschürenversand, Dieter Gast, Kirchfeldstraße 149, 40125 Düsseldorf, Tel.: 02 11 / 310 06 41, E-Mail: dieter.gast@bag-selbsthilfe.de